



Dazwischen

Dazwischen

Die Unruh treibt mich um,
– Rolex, Erbstück –
der
Zeiger hämmert Schlag um Schlag,
atomuhrgenau auf
Tod
gestimmt und bald am Ziel.
Ich weide in
Erinnerung an altes Leben.

Schwangerschaft
Millionen Momente
– genossen, gehasst, schön und scheiße –
perlschnuren sich zum Leben.
Schneeflockenungleich
lebt ein jeder seins.

Kinderkopf. Urgewalt.
Hebammenhände halten gegen.
Hilft alles nichts:
Damm durchtrennt, gerissen gar.
Doch scheißegal:
Schmerzensfreudenluftholschrei.

Kindheit
Millionen Momente
– genossen, gehasst, schön und scheiße –
perlschnuren sich zum Leben.
Schneeflockenungleich
lebt ein jeder seins.

Gestern war sie noch die olle Tusse,
heute zieh ich sie am Zopf,
stütz mich mit der anderen Hand
an ihrer Schulter ab.
Wärme fährt mir in den Körper,
die Hand hängt fest.
Ich werde rot.
Plötzlich strahlt das schönste Mädchen aller Zeiten
von den Haarspitzen
bis zur Hacke
eine geheimnisvolle Anziehungskraft aus.

Jugend



Dazwischen

Millionen Momente

– genossen, gehasst, schön und scheiße –
perlschnuren sich zum Leben.
Schneeflocken ungleich,
lebt ein jeder seins.

Ende eines langen Spaziergangs

(allein, zur Abwechslung),
ich sitze unter meinem Lieblingsbaum und
denke nach.
Zeugnis: geht so.
(Für irgendein Studium wird es schon reichen.)
Liebe: mal wieder ein gebrochenes Herz.
(Oma meint, bis zur Hochzeit ist das wieder heile.
– Danke Oma, aber ich scheiß aufs Heiraten.)
Zukunft: keine Ahnung.
(Selbstmord ist dann doch etwas übertrieben.)
Die Sonne steht am Zenit
(da will ich hin),
also gebe ich mir einen Ruck:
Geschichte. Manuela. Berühmt.

Erwachsensein, Erwerbstätigenleben oder wie man's sonst so nennen will.

Millionen Momente

– genossen, gehasst, schön und scheiße –
perlschnuren sich zum Leben.
Schneeflockenungleich
lebt ein jeder seins.

Rente oder was?

Mein Nachfolger ruft dauernd an.
Ich hätte ihm die Nummer meines Handys
nicht geben sollen.
So ein Druck auf der Brust,
wenn ich seine Nummer sehe.
Vergällt mir den Lebensabendwein.
Meine Frau schimpft auch schon.
Aber das macht sie eigentlich ständig.
Unsere Ehe erscheint mir durchaus
tot.

Zwischenvorspiel

Beginnt das Ende mit dem Anfang?
Telomere werden abgezackt,
Zellen beginnen ihre Reise zur
Seneszenz.
Oder:



Dazwischen

Statistisch gesehen nach 40 oder so.

Also in den Industrieländern
ohne Krieg und Hungersnot,

Oder:

Keine Neugier mehr.

Man kennt schon alles,
nichts reizt mehr

als das ImmerGleiche
tun und lassen.

Oder:

Wenn der Arzt sagt:

Da können wir nichts mehr machen.

Machen Sie noch mal was Schönes.

Verabschieden Sie sich.

Und so weiter.

Aber weiter geht es nimmer.

Oder:

Das Herz bleibt stehen,

warum auch immer,

und kein Blut mehr fließt

ins Hirn.

Also:

Ich sag mal

für mich persönlich

ungefähr so:

Düselig am Steuer.

Ich reibe die Augen,

um einen klaren Blick zu kriegen.

Sehe nur noch Grau auf mich

zurasen.

Brückenpfeiler.

So doch nicht!

Sterben

Millionen Momente

– genossen, gehasst, schön und scheiße –
perlschnuren sich zum Leben.

Schneeflockenungleich

lebt ein jeder seins.

Vorbei.

EpiProLog

Die Unruh treibt das Kind nun weiter,

– Rolex, Erbstück –

der Zeiger hämmert Schlag um Schlag,

Geschrieben am 26.05.2015 von O Long Johnson
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Dazwischen

atomuhrgenau auf Tod gestimmt
und noch ein Leben Zeit.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).